

EWM unterstützt Kunden bei neuer Norm EN 1090

Zeit- und Geldersparnis durch Paketlösung des größten deutschen Schweißtechnik-Herstellers für betroffene Stahlschweißer

Mündersbach, 26. September 2012 – Hersteller von tragenden Bauwerken aus Stahl oder Aluminium müssen diese künftig mit einem CE-Kennzeichen versehen und dafür die Anforderung der neuen Norm EN 1090 erfüllen. Auch wenn die betroffenen Unternehmen durch eine Verlängerung der Übergangsfrist dafür Zeit bis zum 1. Juli 2014 haben, rät EWM Hightec Welding seinen Kunden, sich möglichst frühzeitig damit auseinanderzusetzen. Der größte deutsche Hersteller von Schweißtechnologie bietet mit dem neuen „EWM EN 1090 WPQR-Paket“ eine wertvolle Unterstützung bei dem internen Qualitätsmanagementprozess mit anschließendem Audit einer externen Zertifizierungsstelle. Dieses umfasst die aufwendige Erstellung und Prüfung der sogenannten WPS-Schweißanweisungen (Welding Procedure Specification), die einen wichtigen Teil der künftigen CE-Kennzeichnung ausmachen. EWM führte deren Qualifizierung in Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland als notifizierte Stelle durch.

„Solche Schweißanweisungen in Eigenregie zu erstellen und qualifizieren zu lassen ist meist zeit- und kostenintensiv“, erläutert Michael Szczesny, als Mitglied der Geschäftsführung bei EWM für die technologische Entwicklung verantwortlich. „Indem wir unseren Kunden das abnehmen, tragen wir aktiv zu einer Zeit- und damit Kosteneinsparung bei und wollen mithelfen, ihnen die Angst vor der neuen Norm zu nehmen.“ Alle Kunden, die sich für eine MIG/MAG-Stromquelle aus den Produkt-Reihen „alpha Q“, „Phoenix“, „Taurus Synergic“ und „Picomig“ entscheiden, können mit dem optionalen Erwerb des „EWM EN 1090 WPQR-Pakets“ automatisch die

Pressemitteilung



notwendige Qualifizierung der schweißtechnischen Produktion erlangen. Darunter fallen insbesondere detaillierte Informationen über das Schweißverfahren, den Schweißdrahtdurchmesser, den Zusatzwerkstoff, die Nahtart und die erforderlichen Materialstärken.

Neben den umfangreichen Schweißanweisungen müssen die Erbauer von tragenden Stahl- oder Aluminiumbauwerken zunächst klären, welche der vier Ausführungsklassen (EXC 1 bis 4) für sie ausschlaggebend sind. EWM deckt mit den gelieferten Informationen die ersten beiden Klassen ab, die bis zum gewöhnlichen Stahlhochbau reichen. Die darüber liegenden Klassen für zum Beispiel Brücken, Hochhäuser und „Großbauwerke mit extremen Schadensfolgen im Versagensfall“ sind ohnehin gesondert geregelt. Darüber hinaus müssen die Unternehmen die schweißtechnische Ausbildung ihrer Mitarbeiter nachweisen, ein Qualitätssicherungssystem einführen und ein Unternehmens-Audit durch eine anerkannte Zertifizierungsstelle organisieren.

„In dem gesamten Prozess bieten wir unseren Kunden über die Zurverfügungstellung der Schweißanweisungen hinaus auf Wunsch eine kompetente Begleitung und Beratung“, erklärt Szczesny. Für EWM habe die möglichst praktikable Umsetzung der neuen EN 1090 eine hohe Priorität. Dazu gehöre auch, dass man als Komplettanbieter die Kunden auf allen Stufen dabei unterstütze. So bietet EWM nun auch bereits CE-zertifizierte Schweißzusatzwerkstoffe für Stahlsorten bis S 275 an. „Mit unserem neuen ‚EWM EN 1090 WPQR-Paket‘ untermauern wir unseren Anspruch, die technologische Verantwortung für den gesamten Schweißprozess zu übernehmen“, hebt Szczesny hervor.

Wörter: 424

Zeichen (ohne Leerzeichen): 2.944

/ Abbildungen:



Abb. 1: Das EWM EN 1090 WPQR-Paket

Qualifizierung für den schweißtechnischen Prozess. Einsetzbar auch rückwirkend für alle bereits gekauften und genannten Inverter-Geräte (ab Baujahr 2010).

Foto: EWM Hightec Welding



Abb. 2: 52 EWM-Schweißanweisungen im Paket

Ausführungsstufe EXC1, EXC2 bei Stahlsorten bis S355

Das Paket ist universell einsetzbar für die Geräte der EWM-Reihen „alpha Q“, „Phoenix“, „Taurus Synergic“ oder „Picomig“. Eine Qualifikation der Schweißanweisung (WPS) durch eine zugelassene Stelle ist nicht notwendig.

Foto: EWM Hightec Welding



Abb. 3: Geprüfte qualifizierte Schweißzusatzwerkstoffe

Ausführungsklasse EXC1, EXC2 bei Stahlsorten bis S275

Die selbsterstellte WPS muss nicht extra qualifiziert werden, sondern erfolgt über den Zusatzwerkstoff mit der entsprechenden Prüzulassung.

Foto: EWM Hightec Welding

/ Über EWM:

EWM ist der größte deutsche Hersteller und weltweit einer der bedeutendsten Anbieter von Schweißtechnik. Durch zahlreiche hochinnovative, ökologisch ausgerichtete Entwicklungen ist das Unternehmen als Technologieführer anerkannt. EWM liefert ein komplettes Systemangebot, das von Schweißgeräten mit allen erforderlichen Komponenten über Schweißbrenner bis hin zu Schweißzusatzwerkstoffen und schweißtechnischem Zubehör für manuelle und automatisierte Anwendungen reicht. Rund 500 Mitarbeiter an zehn deutschen und sechs internationalen Standorten sowie weltweit 300 Vertriebs- und Servicestützpunkte sorgen für eine flächendeckende Präsenz.

/ Pressekontakt:

Heinz Lorenz

EWM HIGHTEC WELDING GmbH

Dr.-Günter-Henle-Str. 8 / 56271 Mündersbach / Deutschland

Tel +49 2680 181-126 / heinz.lorenz@ewm-group.com

Hochauflösende Bilder: www.ewm-group.com